

# **Starke Heimat Waldershof**

„Waldsassener Erklärung“ der CSU Waldershof  
zur zweiten Halbzeit des Stadtrates 2014-2020

Im Herbst des Jahres 2017 stehen wir noch vor zwei Jahren inhaltlicher Arbeit, um in der Amtszeit 2014 – 2020 wichtige Weichen für die Stadt Waldershof zu stellen. Die CSU Waldershof sieht die nachstehenden Punkte als wichtig für die zukünftige Entwicklung an.

## **Natur in und um Waldershof**

Es ist unser aller Ziel, Waldershof weiterhin als lebenswerte, aber auch liebenswerte Heimatstadt zu entwickeln. Die Natur in und um die Stadt ist dazu ein gewichtiger Faktor. Es kann nicht akzeptiert werden, wenn Bäume und andere Gewächse widerrechtlich beschädigt oder ohne Konzept entfernt werden (Baumfrevell). Verstöße müssen konsequent zur Anzeige gebracht werden. Alle städtischen Anlagen müssen professionell gepflegt und erhalten werden (Schnitt, Fachkunde/Fachkräfte im Bauhof). Die bisher noch ungenutzten Potentiale unserer natürlichen Umgebung geben dem Tourismus neue Möglichkeiten und Ansätze.

Um diesem wichtigen Bereich die nötige Bedeutung zu geben und um einen Ansprechpartner zu haben fordern wir die Ernennung eines entsprechenden Referenten im Stadtrat.

## **Innenentwicklung**

Hier beziehen wir uns auf das bereits im Jahr 2015 von der CSU-Mitgliederversammlung beschlossene Positionspapier und fordern erneut dessen Umsetzung. Herausgreifen möchten wir dabei folgende Aspekte:

Die Städtebausanierung kann nur mit motivierten Bürgern funktionieren. Dazu braucht es erfolgreiche Beispiele „zum Anfassen“. Das Gebäude Markt 15, das bereits im Besitz der Stadt ist, eignet sich hier als Leuchtturmprojekt. Hier können zum Auftakt kleinere Wohnungen oder auch Büro- und Arbeitsräume für Existenzgründer entstehen. Eine spezielle Zielgruppe können dabei auch Heimkehrer sein, denen man hier die notwendigen Flächen bietet, um ihr Gewerbe in ihrer alten Heimat betreiben zu können. Dies soll die notwendigen Impulse an die Bevölkerung geben, die Städtebausanierung als Chance zu begreifen. Die Bürger brauchen eine direkte kompetente Anlaufstelle um Fördermöglichkeiten aufgezeigt zu bekommen.

Flankierend dazu ist es notwendig, das bestehende Förderprogramm zu erweitern und umfassender zu gestalten. Der Anreiz, alten Baubestand zu sanieren, muss noch erhöht werden. Das ist auch ein Instrument, um den fortlaufenden Flächenfraß zu verringern. Ein externer Blick auf unsere Stadt mit ihren Potentialen kann neue Erkenntnisse und Ansätze bringen.

## **Ortsteile**

Was für die Innenentwicklung im Stadtbereich gilt, ist auch für die Ortsteile entsprechend umzusetzen. Die Nutzung der neuen baurechtlichen Möglichkeiten um neue Bauflächen am Ortsrand zu erschließen muss Priorität haben. So wird das Ortsbild abgerundet und neue Bauflächen ermöglicht. Es muss stringent an der Straßensanierung festgehalten werden, es darf kein Jahr ohne sanierte Straße vergehen. Infrastruktur in den Ortsteilen, wie z. B. Feuerwehr, Vereine oder Kindergarten, müssen dort erhalten werden. Die Stärkung des ländlichen Raums können wir nicht nur immer von der großen Politik fordern, dies müssen wir auch vor Ort umsetzen.

## **Finanzen**

Waldershof hat die höchsten Einnahmen seiner Geschichte, da muss es machbar sein, ohne Neuverschuldung auszukommen. Unsere Stadt liegt bei der vorläufigen Steuerkraft je Einwohner in 2018 auf Platz 1 im Landkreis, Platz 7 in der Oberpfalz und auf Platz 63 von 2.031 Gemeinden in ganz Bayern!

Die aufgehäuften Tilgungslast muss konsequent gemindert werden, Konjunkturschwankungen sind nicht ausgeschlossen und das niedrige Zinsniveau können nicht für alle Ewigkeiten als gegeben angesehen werden.

Die Ausgabenpolitik der Stadt muss sich nach dem Grundsatz „Notwendiges vor Wünschenswertem“ orientieren. Die Stadt muss sich auf ihre Kernaufgaben beschränken, ein „all inklusiv“ ist auf Dauer nicht machbar.

### **Infrastruktur**

Waldershof soll eine starke Kommune bleiben, dazu braucht es die notwendige Infrastruktur. Bei der Breitbanderschließung sind immer noch keine sichtbaren Fortschritte erzielt, der Ausbau von öffentlichem WLAN (Förderprogramm Freistaat) muss selbstverständlich werden.

Wie in den Ortsteilen auch muss im Stadtgebiet der Straßenunterhalt Priorität haben. Parkplätze sind an neuralgischen Stellen (Kirche, Schule, Halle) in unzureichender Anzahl vorhanden.

Seit über zwei Jahren haben wir am Ortseingang einen Kreisverkehr der nur als Schandfleck zu bezeichnen ist. Bisher gab es keine sichtbaren Schritte, um hier eine attraktive Verbesserung zu erreichen. Wir schlagen eine Gestaltung in der Form vor, als dass auf dem Kreisverkehr unsere einzigartige Lage zwischen zwei Naturparks (Steinwald und Fichtelgebirge, Grenze durchläuft den Markt) als Objekt dargestellt wird.

Die Stützpunktfeuerwehr Waldershof und auch die Ortsteil-Feuerwehren sind weiterhin bestmöglich auszurüsten, unsere ehrenamtlichen Brandschützer brauchen für ihre unschätzbare Arbeit beste Ausrüstung und Material.

Wir empfinden die gegen unsere CSU-/WB-Fraktion beschlossene Schulsanierung als ein großes Risiko. Die Berufsschule Wiesau, Grundschule Mitterteich und die Sanierung des Gymnasiums Forchheim (Schwarzbuch der Steuerzahler!) sind bekannte Beispiele für extreme Kostenexplosionen und damit warnende Beispiele. Es braucht eine Gesamtstrategie, die die schulischen Bedürfnisse mit einer nachhaltigen Finanzierbarkeit in Einklang bringt.

In die Diskussion um die Infrastruktur muss auch der Verlust des Katholischen Pfarrheims als Veranstaltungsort einbezogen werden, die Sporthalle kann dies nicht adäquat ausgleichen.

### **Ehrenamt**

Der erstmals in 2016 durchgeführte Ehrenamtsempfang sollte überdacht und in überarbeiteter Form neu aufgelegt werden. Unsere örtlichen Vereine müssen auch dahingehend unterstützt werden, dass sie keine Gebühr für die Marktstände zur Schlemmermeile o. ä. zahlen müssen. Die Stadt Waldershof muss über ihre Referenten auch mehr die Vorteile der Ehrenamtskarte publik machen und deren Ausstellung an die Ehrenamtlichen unterstützen. Die Vereinsförderung wird beibehalten, dennoch sollen spezielle Förderungen nicht ausgeschlossen sein.

### **Familie**

Familien müssen in ihrer ganzen Bandbreite hohe Anerkennung finden. Dazu müssen die dringend notwendigen Schritte bei den beiden städtischen Kindergärten sinnvoll und zeitnah angegangen werden, der Standort Poppenreuth muss erhalten bleiben. Das schon mehrmals durchgeführte Kinder- und Familienfest, auch als besondere Anerkennung des Stadtrates, muss wieder ins Leben gerufen werden. Der Familienpass muss wiederbelebt und aktualisiert werden.

### **Interkommunale Zusammenarbeit**

Synergieeffekte der interkommunalen Zusammenarbeit mit der Steinwald-Allianz und dem benachbarten Marktredwitz werden zu wenig genutzt. Wir bekennen uns zur Steinwald-Allianz und setzen hier auf ein starkes Engagement der Stadt Waldershof.

Mit der Stadt Marktredwitz können u. a. im Bereich Bauhof oder Standesamt Kooperationen eingegangen werden. Die Beleuchtung des Fußweges zwischen dem Waldershofer Kirchsteig und dem Marktredwitzer Freibad wäre eine konkrete Maßnahme der beiden Nachbarstädte. Die Unterführung der Staatsstraße 2170 an gleicher Stelle ist für die Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern unerlässlich.